

Schulprogramm für das Schuljahr 2016/2017

1. Schuldarstellung

Das Kaufmännische Berufskolleg Duisburg-Mitte steht in der Tradition der im Jahre 1900 gegründeten Kaufmännischen Schule im Zentrum Duisburgs.

Das Kaufmännische Berufskolleg Duisburg-Mitte ist eingebunden in die Region Ruhrgebiet und so mit den Gegebenheiten, Chancen und Herausforderungen dieses Wirtschaftsraumes konfrontiert. So hat sich Duisburg auf Grund seiner hervorragenden Lage im Schnittpunkt überregionaler und international bedeutender Verkehrswege zu einem Logistik- und Dienstleistungszentrum von internationaler Bedeutung entwickelt. Die Region Duisburg durchlebt bis heute einen tiefgreifenden Strukturwandel mit erheblichen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So sind viele neue Arbeitsplätze in der IT-Branche, in der Logistik oder auch in Call-Centern entstanden.

Der im Schulprogramm 2002 geprägte Leitspruch „Fortschritt aus Tradition“ verdeutlicht das Ziel des Kaufmännischen Berufskollegs Duisburg-Mitte, modernen Entwicklungen gerecht zu werden und sie zu fördern, ohne die historischen kaufmännischen Wurzeln und Werte zu vernachlässigen. Aus diesen Gründen bieten wir standortbezogene Bildungsgänge an, die den Erfordernissen der modernen Dienstleistungsgesellschaft entsprechen und es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich im kaufmännischen Bereich zu qualifizieren und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Wir sehen uns gemäß unseres Leitbildes als einen Ort der Wirtschaftskompetenz, in dem Lernen im Mittelpunkt steht und Unterricht einen Wert darstellt.

Organisationsstruktur

Im Schuljahr 2016/2017 umfasst das Kaufmännische Berufskolleg Duisburg-Mitte vier Abteilungen:

- Abt. 1: Berufsschule, Internationale Förderklassen
- Abt. 2: Höhere Handelsschule, Kaufmännische Assistenten/Informationsverarbeitung,
- Abt. 3: Berufliches Gymnasium (Wirtschaftsgymnasium)
- Abt. 4: Fachschule für Wirtschaft, Schwerpunkt Rechnungswesen und Absatzwirtschaft

Über diese bildungsgangbezogene Aufteilung hinaus gibt es am Kaufmännischen Berufskolleg Duisburg-Mitte zwei Geschäftsbereiche, die sich mit grundsätzlichen und organisatorischen Fragen beschäftigen.

Der Geschäftsbereich 1 umfasst die Schulleitung im engeren Sinne (Planung, Organisation, Personal, Datenverwaltung), während der Geschäftsbereich 2 bildungsgangübergreifende Funktionen (Koordination der DV, Beschaffung/Verwaltung von Lehr-/Lernmitteln, Koordination der Schulprogrammarbeit, Beratung) abdeckt.

Schülerzahlen

Aktuell besuchen insgesamt ca. 2.600 Schülerinnen und Schüler das Kaufmännische Berufskolleg Duisburg-Mitte. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Abteilungen:

1. Berufsschule (inkl. Maßnahmenklassen)	1827
Internationale Förderklassen	51
2. Höhere Handelsschule	274
Kaufmännische Assistenten	79
3. Berufliches Gymnasium	134
4. Fachschule für Wirtschaft	139

Personal

Zurzeit unterrichten am Kaufmännischen Berufskolleg Duisburg-Mitte insgesamt 100 Lehrerinnen und Lehrer, darunter 2 Pfarrer und 6 (nebenberufliche) Zahnärzte. Darüber hinaus werden wir von 4 Vertretungslehrkräften (Studierende) unterstützt. Das nichtlehrende Personal besteht aus drei Sekretärinnen und einem Netzwerkadministrator.

Kooperationen

Im Bildungsgang IT-Berufe kooperiert das Kaufmännische Berufskolleg Duisburg-Mitte bereits seit 1997 mit dem Bertolt-Brecht-Berufskolleg Duisburg.

Der Bildungsgang Einzelhandel kooperiert im Rahmen des EUREGIO Projektes der Stadt Duisburg (Verkäuferwettbewerb) mit verschiedenen ROCs (*Regionale Opleidingscentra – Regionale Ausbildungszentren*) aus den Niederlanden. Hieraus ist auch ein Tandemprojekt zwischen dem ROC Arnheim und dem Wirtschaftsgymnasium entstanden. Diese Kooperationen und Vernetzungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern weitergehende Lern- und Erfahrungsangebote.

Im Rahmen von ERASMUS+ kooperieren wir seit vielen Jahren mit Partnerschulen aus Frankreich (Tarbes), Schweden (Mottala) und Spanien (Palencia). Die verschiedenen Projekte dienen der Förderung der Mobilität zu Lernzwecken (d. h. ein Auslandsaufenthalt mit dem Ziel, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben) und der transnationalen Zusammenarbeit sowie dem Austausch bewährter Praxis im Bildungs- und Jugendbereich.

Im Projekt „Praxiserkundungen“ erhalten die Schülerinnen und Schüler der internationalen Förderklassen die Chance, die Praxismöglichkeiten an den anderen Neudorfer Berufskollegs in unserer unmittelbaren Nachbarschaft kennen zu lernen (Metallverarbeitung, Produktion und Betriebsorganisation/Ernährung). Hier kooperieren wir hier mit dem Gertrud-Bäumer-Berufskolleg und dem Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg.

Zusätzlich gibt es im Rahmen verschiedener Schulprojekte Kooperationen mit der Universität Duisburg-Essen, der Industrie- und Handelskammer, der Steuerberaterkammer, der Zahnärztekammer und diversen Ausbildungsbetrieben.

Ausstattung

Als eine der modernsten Schulen in NRW haben wir zahlreiche Möglichkeiten, den Unterricht medial unterstützt durchzuführen. So befinden sich in allen Klassenräumen Beamer, Visualizer, Whiteboards, Lautsprecher und ein Internetzugang. Außerdem verfügt die Schule über 11 EDV-Räume und ein Selbstlernzentrum. Den Erfordernissen der Inklusion entsprechend ist unser Gebäude barrierefrei ausgestattet.

2. Pädagogische Grundorientierung

Leitbild

Das Kaufmännisches Berufskolleg Duisburg-Mitte ist ein Ort der Wirtschaftskompetenz, in dem Lernen im Mittelpunkt steht und Unterricht einen Wert darstellt.

Kompetenz

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler ...

- bestmöglich auf die Anforderungen der Berufswelt und Studienwelt vorbereiten,
- dabei unterstützen, mit hohem Erfolg ihre Abschlüsse zu erreichen,
- auf dem Weg zu ihren persönlichen, schulischen und beruflichen Zielen begleiten,
- zu lebenslangem Lernen ermutigen und befähigen.

Wir sind eine Schule,

die auf Qualität und Leistungsniveau achtet und den Schülerinnen und Schülern Lösungsstrategien für Probleme im Arbeitsleben vermittelt.

Bildung

Unsere Schule ist ein Ort ...

- der gelebten Chancengleichheit,
- der Erziehung zu eigenständigem und verantwortungsbewusstem Handeln,
- der Zusammenführung von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Kulturen,
- der Vermittlung von fachlichem und allgemeinbildendem Wissen,
- der alle Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Voraussetzungen und Möglichkeiten fördert und fordert.

Miteinander

Wir setzen uns ein ...

- für ein offenes und vertrauensvolles Klima zwischen allen Beteiligten,
- für einen respektvollen und höflichen Umgang miteinander,
- für eine Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung,
- für einen regen Austausch mit unseren außerschulischen Partnern,
- für ein Miteinander der verschiedenen Kulturen.

Wir sind eine Schule

mit klaren Zielen, Vorstellungen und Regeln.

Leitziele:

- Wir entwickeln unsere menschlichen und fachlichen Kompetenzen immer weiter.
- Wir unterrichten praxisnah und schülerorientiert.
- Wir legen Wert darauf, Selbstständigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeiten zu fördern.
- Wir achten in unserer Schule auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Mitsprache.
- Wir bemühen uns um eine Optimierung der Schulorganisation.
- Wir entwickeln unsere Schule unter aktiver Mitwirkung aller Beteiligten weiter.
- Wir legen Wert auf Kooperation und Erfahrungsaustausch innerhalb des Kollegiums.
- Wir fördern die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Bildungsgänge bei der Erfüllung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags.
- Wir achten auf Sicherheit und fördern die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Lehrerinnen und Lehrer.

Erweiterte Schulleitung

Die erweiterte Schulleitung hat die Funktion, Führungsaufgaben eigenverantwortlich in Abstimmung mit der Schulleitung zu übernehmen. Sie arbeitet nach dem Prinzip der dialogischen Führung. Vertraulichkeit und Diskretion in diesem Gremium sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Jede wichtige Entscheidung der Schulleitung beruht auf vorheriger Information und Aussprache der Leitungsmitglieder.

Lehrerrat

Zentrale Aufgabe des Lehrerrates ist die Beratung und Vertretung von Kolleginnen und Kollegen in schulischen und dienstlichen Angelegenheiten. Der Lehrerrat begleitet die Konzeptionsentwicklung der erweiterten Schulleitung. Er sieht es dabei als seine vorrangige Aufgabe an, die Konzepte im Hinblick auf die Interessen des Personals zu überprüfen und der erweiterten Schulleitung ggf. Optimierungsvorschläge zu unterbreiten.

3. Schulentwicklung in den Abteilungen und Bildungsgängen

Berufsschule

Im Dualen System übernimmt die Berufsschule den schulischen Teil der Berufsausbildung. Im KBM gliedert sich die Berufsschule in 10 Bildungsgänge. Diese Gliederung orientiert sich an den verschiedenen Ausbildungsberufen und ihren speziellen Schwerpunkten. Insgesamt werden 18 verschiedene Ausbildungsberufe unterrichtet.

Bildungsgänge/Ausbildungsberufe

Arbeitsverwaltung/Sozialversicherung

- Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen
- Sozialversicherungsfachangestellte

Banken

- Bankkaufleute

Büroberufe

- Kaufleute für Büromanagement

Dialogmarketing

- Servicefachkräfte für Dialogmarketing
- Kaufleute für Dialogmarketing

Einzelhandel

- Fachpraktiker im Einzelhandel
- Verkäufer
- Kaufleute im Einzelhandel
- Zusatzqualifikation zum Handelsassistenten
- Ausbildungsvorbereitung in Teilzeit

Eisenbahner im Betriebsdienst

- Fachrichtung Lokführer und Transport
- Fachrichtung Fahrdienst

Großhandel

- Kaufleute im Groß- und Außenhandel

IT –Berufe

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker Systemintegration
- Informatikkaufleute
- Systemkaufleute
- Systemelektroniker

Steuern

- Steuerfachangestellte

Zahnmedizin

- Zahnmedizinische Fachangestellte

Jeder Bildungsgang wird durch zwei Lehrerinnen/Lehrer geleitet. Diese sind verantwortlich für die Organisation und die Entwicklungsarbeit innerhalb des Bildungsgangs und sind erste Ansprechpartner für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende. Jeder Bildungsgang legt großen Wert auf langfristigen und konstanten Einsatz der Lehrerteams. So wird eine kontinuierliche Zusammenarbeit gefördert, die positive Impulse für die Bildungsgangarbeit und die Unterrichtsentwicklung mit sich bringt.

Der Unterricht in der Berufsschule orientiert sich an den speziellen Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsberufe. Im berufsbezogenen Lernbereich wird der Unterricht sehr praxisnah gestaltet, durch den Einsatz von Lernsituationen werden betriebliche Situationen unterrichtlich aufgearbeitet. Vorrangiges Ziel hierbei ist die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz.

Für jeden Ausbildungsberuf existiert eine didaktische Jahresplanung, die die Unterrichtsinhalte auf die entsprechenden Unterrichtsfächer verteilt und chronologisch ordnet. Diese didaktischen Jahresplanungen werden zur Zeit in allen Bildungsgängen durch kompetenzorientierte Lernsituationen erweitert.

Auf neue Herausforderungen aus dem wirtschaftlichen Umfeld reagiert die Berufsschule zeitnah und in enger Kooperation mit unterschiedlichen Partnern.

Seit dem Schuljahr 2010/11 erhalten qualifizierte Auszubildende, die das erste Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert haben, die Möglichkeit, an der Wirtschaftsfachschule des KBM parallel zur Berufsausbildung ein berufsbegleitendes Studium aufzunehmen. So ist es möglich, bereits ein Jahr nach bestandener Abschlussprüfung das Examen zum/zur staatlich geprüften Betriebswirt/-in abzulegen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 bieten wir im Bildungsgang Einzelhandel die Zusatzqualifikation „Handelsassistent/-in zbb“ an und reagieren so auf Wünsche aus dem Einzelhandel und auf die Entwicklung der Handelslandschaft in Duisburg und Umgebung. Für die Unternehmen als Ausbilder und zukünftige Arbeitgeber ist die Ermöglichung der Zusatzqualifikation zum/zur Handelsassistent/-in ein effizientes Instrument der Personalentwicklung und somit eine Investition in eine erfolgreiche Zukunft. Unternehmensintern kann so von einer breiteren Fachkräftebasis profitiert werden.

Aus Sicht der Absolventen bringt diese Zusatzqualifikation nicht nur eine gute Vorsorge gegen Arbeitslosigkeit mit sich, sondern trägt auch dem individuellen Bedürfnis nach Qualifizierung und beruflichem Erfolg Rechnung. Die teilnehmenden Auszubildenden werden in einer eigens eingerichteten Profilklassse zusammengefasst. Hier werden zusätzlich und ergänzend zu den ausbildungsrelevanten Inhalten auch die Inhalte der Zusatzqualifikation vermittelt und entsprechende Kenntnisse erworben. Die Abschlussprüfung nimmt unser Kooperationspartner, die Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e.V. (zbb), ab.

Im Bildungsgang Einzelhandel sind Klassen für Schülerinnen und Schüler in besonderen Ausbildungsmaßnahmen eingerichtet. In diesen Klassen ist es auch im Berufsschulbereich erforderlich, Lerndefiziten durch besondere Förderkonzepte zu begegnen.

Internationale Förderklassen (IFK)

Seit November 2015 wurden drei internationale Förderklassen am Kaufmännischen Berufskolleg Duisburg-Mitte eingerichtet. Inzwischen unterrichten wir ca. 50 junge Zugewanderte aus über 10 verschiedenen Nationen. Allen gemeinsam ist, dass sie zwischen 16 und 18 Jahre alt sind und zuvor noch keine deutsche Schule besucht haben. Neben der sprachlichen Integration sehen wir es als unsere Aufgabe, diesen Schülerinnen und Schülern die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern, indem wir sie mit unserer Kultur und unseren gesellschaftlichen Regeln und Gewohnheiten vertraut machen. Daneben spielt auch die Thematisierung vielfältiger privater Probleme eine Rolle in unserem Schulalltag.

Einige sind vor Krieg, Verfolgung und Armut geflohen, andere mussten im Rahmen der Familienzusammenführung ihre gewohnte Umgebung verlassen. Diese Hintergründe machen deutlich, dass Lernen hier nicht mit normalen Maßstäben gemessen werden kann. Grundsatz unseres Unterrichts ist deshalb vor allem, dass sich die IFK Schülerinnen und Schüler bei uns geborgen und verstanden fühlen. Diesem Grundsatz versuchen wir mit einem festen Klusenteam von Lehrern und einem festen Klassenraum gerecht zu werden.

Der Schlüssel zur Integration ist die Sprache, deshalb werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn nur in Deutsch und Sport unterrichtet, sukzessive folgt die Einführung einzelner Fächer des Stundentableaus der Ausbildungsvorbereitung: Mathematik, Englisch, Politik, Betriebswirtschaftslehre usw.. Mit den inzwischen drei Förderklassen ist es jetzt möglich, stärker zu differenzieren.

A: Eine fortgeschrittene Klasse

Einige Schülerinnen und Schüler kommen schon mit Deutschkenntnissen in unsere Schule oder sie lernen sehr schnell. Diese gilt es, möglichst schnell in andere Bildungsgänge zu integrieren – zu Beginn nur in einzelnen Fächern, später sollen sie wenn möglich voll integriert werden. Die Schülerinnen und Schüler können über eine Feststellungsprüfung den Zugang zu höherwertigen Bildungsgängen erlangen und so regulär in diese Klassen eingeschult werden.

Diese Schülerinnen und Schüler können auch schon relativ schnell in Maßnahmen vermittelt werden, die ihnen einen Zugang in den Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Außerdem werden die Schüler über Möglichkeiten informiert, welche Perspektiven ihnen nach Abschluss der IFK (maximal 2 Jahre) offen stehen. Zwei wöchentliche Zusatzstunden in Deutsch bereiten in einer Kleingruppe gezielt auf die Deutsch-Feststellungsprüfung vor.

B: Eine Anfängerklasse

Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse lernen hier zunächst hauptsächlich Deutsch. In Mathematik und Englisch werden sie parallel zu den leistungsstärkeren Schülern unterrichtet.

Die beiden Klassen sind am Projekt „Praxiserkundungen“ beteiligt, in dem neben dem eigenen bereichsspezifischen Fach Betriebswirtschaft und Datenverarbeitung auch die Möglichkeiten, die die anderen Neudorfer Berufskollegs in unmittelbarer Nachbarschaft bieten, erkundet werden können, etwa Metallverarbeitung oder Produktion und Betriebsorganisation (Ernährung).

C: Eine Alphabetisierungsklasse:

In dieser Klasse wird stark binnendifferenziert unterrichtet. In der Regel sind zwei Lehrer anwesend, z. T. werden die Kollegen auch durch Praxissemester-Studierende unterstützt. Schülerinnen und Schüler ohne Alphabetisierung, die lateinisch alphabetisiert werden und solche, denen die lateinische Schrift noch Schwierigkeiten macht, werden hier gemeinsam unterrichtet. Sobald die Alphabetisierung und der Vorkurs abgeschlossen sind, werden sie in die anderen Klassen integriert.

Da neben dem Unterricht der Kontakt zu gleichaltrigen Jugendlichen für den Spracherwerb sehr bedeutsam ist, wurde von der Schülerversammlung ein ‚Patenmodell‘ ins Leben gerufen. Viele Schülerinnen und Schüler aus dem Wirtschaftsgymnasium und der Höheren Handelsschule haben sich bereit erklärt, ‚Pate‘ zu werden, und den neu Zugewanderten bei ihrer Eingewöhnung und Orientierung zu helfen.

Höhere Handelsschule Kaufmännische Assistenten (Informationsverarbeitung)

Grundlage für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die Bildungsgänge Höhere Handelsschule oder Kaufmännische Assistenten ist eine umfangreiche individuelle Beratung. Im Schulalltag ist die Bildungsarbeit von besonderen Herausforderungen gekennzeichnet. Um die Unterrichtsziele und Kompetenzen erfolgreich zu vermitteln, wird der Unterricht mit modernen Medien motivierend gestaltet und um Förderangebote ergänzt.

Lern- und Leistungsdefizite haben ihre Ursachen auch häufig in fehlenden sozialen Bindungen. Soziale Bindung kann in den Bildungsgängen durch eine kontinuierliche Arbeit des Klassenlehrers und eine geeignete Teambildung erreicht werden.

Zur Unterstützung der Teambildung in den Unterstufenklassen der Höheren Handelsschule wird zu Beginn des Schuljahres eine mehrtägige Klassenfahrt nach Hattingen durchgeführt.

Berufsorientierung

Stärker noch als bisher soll der Berufsbezug in der schulischen Bildung berücksichtigt werden.

Praktika

Integrative Praktika sind deshalb Bestandteile des Lernens im Bildungsgang und bedeuten eine zusätzliche Förderung. Die Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule absolvieren daher ein einschlägiges Betriebspraktikum in der Unterstufe. Das Betriebspraktikum der kaufmännischen Assistenten wird am Ende der Klasse 12 durchgeführt und dauert 8 Wochen.

Die Schülerinnen und Schüler bemühen sich eigenständig – nach entsprechender Vorbereitung im Unterricht – um einen Praktikumsplatz. Praktika ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einerseits die Anwendung des im Bildungsgang bereits erworbenen Wissens, aber auch die Einbringung berufspraktischer Erfahrungen und eine kritische Reflexion der Unterrichtsinhalte im Berufskolleg nach Abschluss des Praktikums. Andererseits erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern.

Berufsvorbereitung

Zur Berufsvorbereitung wurde das Fach Berufsorientierung als Element des Unterrichts in der Höheren Handelsschule integriert. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen über verschiedene kaufmännische und sonstige Berufe, sowie über Berufs- und Ausbildungschancen. Es werden die individuellen Stärken und Schwächen der einzelnen Schülerinnen und Schüler erarbeitet, individuelle Bewerbungsunterlagen erstellt und auf Einstellungstests, Assessmentcenter und Vorstellungsgespräche vorbereitet. Dies wird ab diesem Schuljahr durch Übungen zur Sozial- und Methodenkompetenz zur Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit unterstützt.

Fördermaßnahmen

Sprachsensibler Fachunterricht

Um den Zugang zu der von vielen Schülerinnen und Schüler als schwierig empfundenen Fachsprache zu erleichtern, wurden Unterrichtssequenzen entwickelt, die den Kriterien des sprachsensiblen Fachunterrichts entsprechen. Der VWL-Unterricht wird ab dem Schuljahr 2016/2017 durchgängig sprachsensibel erteilt.

Förderung der Sprach- und Lesekompetenz

Zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz wird das Fach Deutsch in der Unterstufe der Höheren Handelsschule teilweise binnendifferenziert im Team unterrichtet. Dabei unterstützen studentische Lehrkräfte die verantwortlichen Fachkollegen während des Unterrichts. Die Finanzierung dieses Projekts erfolgt durch die Stadt Duisburg.

Wirtschaftsgymnasium

Mit seinem allgemeinbildenden, ökonomischen und fremdsprachlichen Fächerangebot ist das Wirtschaftsgymnasium in besonderer Weise auf die Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in einer zunehmend globalisierten Welt zugeschnitten.

Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums erwerben – wie in jeder gymnasialen Oberstufe – die allgemeine Hochschulreife, die zur vollen Studierfähigkeit und zur Studienberechtigung an allen Universitäten, Hochschulen, Gesamthochschulen und an Fachhochschulen führt. Neben dieser wissenschaftlichen Qualifikation ermöglicht das Wirtschaftsgymnasium jedoch den gleichzeitigen Erwerb von beruflichen Kenntnissen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung, die sich bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz sowie bei der Aufnahme eines Studiums als vorteilhaft erweisen.

Der Unterricht in der Klasse 11 bis 13 findet (außer ab Klasse 12 in den Grund- und Leistungskursen Deutsch, Mathematik und Englisch) durchgehend im Klassenverband statt. Dies wird sowohl von Lehrer- als auch Schülerseite als großer Vorteil empfunden und trägt zur Förderung einer intensiven und konzentrierten Unterrichtsführung bei.

Austauschprogramme mit Partnerschulen in Frankreich, Schweden und Spanien im Rahmen der ERASMUS+ Projekte, das Tandemprojekt mit dem ROC Arnheim sowie auch die obligatorische Studienfahrt in der Jahrgangsstufe 12 ermöglichen den Schülerinnen und Schülern weitergehende Lern- und Erfahrungsangebote.

Berufsorientierung

Praktika

Die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums nehmen am Ende der Jahrgangsstufe 11 an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil. Dadurch soll die Vernetzung von Theorie und Praxis intensiviert werden und den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden, die Arbeitswelt kennenzulernen, Soft-Skills wie Teamfähigkeit zu trainieren und sich beruflich zu orientieren. Darüber hinaus helfen Praktika Kontakte zu knüpfen, die für den späteren Berufseinstieg nützlich sind. So zeigt sich häufig, dass der Praktikumsbetrieb später zum Ausbildungsbetrieb wird.

Berufsorientierung

Zur Berufsvorbereitung wurde das Fach Berufsorientierung als Element des Unterrichts in die Jahrgangsstufe 12 integriert. Schülerinnen und Schüler werden so bei der Berufs- und Studienwahl in ihrem Findungsprozess unterstützt. Bewerbungstrainings von Partnern aus der Wirtschaft vermitteln wertvolle Tipps zur Gestaltung von Bewerbungen, zu Einstellungstests und Vorstellungsgesprächen. Darüber hinaus werden Universitäten, Fachhochschulen und Ausbildungsbetriebe besucht um entsprechende Informationen zu erhalten.

Fördermaßnahmen

Selbstorganisiertes Lernen

In der Jahrgangsstufe 11 kommen Schülerinnen und Schüler aus vielen verschiedenen Zuzugerschulen in den Klassen des Wirtschaftsgymnasiums zusammen, mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Den Schülerinnen und Schülern wird im selbstorganisierten Lernen die Möglichkeit geboten ihre, vom jeweiligen Fachlehrer festgestellten individuellen Defizite anhand von Arbeitsmaterialien in verschiedenen Schwierigkeitsstufen aufzuarbeiten.

Sprachsensibler Fachunterricht

Um den Zugang zu der von vielen Schülerinnen und Schüler als schwierig empfundenen Fachsprache zu erleichtern wurden Unterrichtssequenzen entwickelt, die den Kriterien des sprachsensiblen Fachunterrichts entsprechen.

Wirtschaftsfachschule Fachrichtung Betriebswirtschaft, Schwerpunkte Rechnungswesen und Absatzwirtschaft

Die Wirtschaftsfachschule ist ein Angebot für kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Berufserfahrung. Der Studiengang qualifiziert für Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und anderen Einrichtungen. Außerdem erhält man mit diesem Abschluss, der gemäß „Deutschem Qualifikationsrahmen“ des Bundesbildungsministeriums auf der gleichen Niveaustufe 6 wie der Abschluss des Bachelor einzuordnen ist, den uneingeschränkten Hochschulzugang. Somit kann im Anschluss beispielsweise noch ein Bachelor- und Masterstudium angehängt werden. Viele Fachhochschulen erkennen bis zu 4 Semester auf ein Bachelorstudium an. In Zusammenarbeit mit der IHK besteht zudem die Möglichkeit, während des Studiums die Ausbildereignungsprüfung abzulegen.

Neben dem Fachunterricht führen wir im Rahmen der Projektarbeit eine Schulung zum professionellen Präsentieren durch. Die Teilnahme an der Schulung wird selbstverständlich zertifiziert.

Damit unsere Studierenden auch einen möglichst optimalen Abschluss erreichen können, bieten wir die Teilnahme an Tutorien an. Innerhalb dieser Tutorien, die von ehemaligen Absolventen durchgeführt werden, werden vorher vereinbarte Lerninhalte noch einmal durchgearbeitet und vertieft.

Im Rahmen der Globalisierung wird es immer wichtiger, schon in jungen Jahren einen Bildungsvorsprung zu erreichen. Deshalb besteht für kaufmännische Auszubildende unseres Berufskollegs die Möglichkeit, schon ab dem zweiten Lehrjahr das Studium an unserer Fachschule aufzunehmen. Im optimalen Fall kann somit der Abschluss zum staatlich geprüften Betriebswirt schon ein Jahr nach der Ausbildung erworben werden, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klare Wettbewerbsvorteile verschafft.

4. Konkrete Arbeitsschwerpunkte

Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung

Förderung der Sprachkompetenz

Zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz unterstützen studentische Lehrkräfte die Fachkollegen im Unterricht.

Sprachsensibler Fachunterricht

Der VWL-Unterricht wird ab dem Schuljahr 2016/2017 durchgängig sprachsensibel unterrichtet, hierzu wird sukzessive ein Skript entwickelt. Weitere Unterrichtseinheiten, Unterlagen und Arbeitsmaterialien sollen entsprechend modifiziert werden.

Wirtschaftsgymnasium

Selbstorganisiertes Lernen

Den Schülerinnen und Schülern wird im selbstorganisierten Lernen die Möglichkeit geboten ihre, vom jeweiligen Fachlehrer festgestellten individuellen Defizite anhand von Arbeitsmaterialien in verschiedenen Schwierigkeitsstufen aufzuarbeiten.

Sprachsensibler Fachunterricht

Um den Zugang zu der von vielen Schülerinnen und Schüler als schwierig empfundenen Fachsprache zu erleichtern wurden Unterrichtssequenzen entwickelt, die den Kriterien des sprachsensiblen Fachunterrichts entsprechen. Weitere Unterrichtseinheiten, Unterlagen und Arbeitsmaterialien sollen entsprechend modifiziert werden.

Differenzierungsbereich

Die Wahlmöglichkeiten des Differenzierungsbereiches im Wirtschaftsgymnasium sollen erweitert werden. Den Schülerinnen und Schülern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, einen Kurs entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten zu wählen, so dass weitere Kompetenzen erworben werden können.

Berufsschule

Förderung Sprach- und Fachkompetenz

Der Bildungsgang Einzelhandel hat bereits in den vergangenen Jahren auf die mangelnde Sprachkompetenz einiger SuS reagiert und ein Skript und Unterrichtseinheiten zu Deutsch und Datenverarbeitung für lernschwache SuS entwickelt. Im vergangenen Schuljahr wurde ein Skript zur Vorbereitung auf die Verkäuferprüfung entwickelt mit dem Ziel, die Abschlussquoten zu verbessern. In diesem Schuljahr sollen Unterrichtseinheiten sprachsensibel aufbereitet werden, um den Zugang zu Fachtexten zu erleichtern.

Wirtschaftsfachschule

Förderung der Fachkompetenz

Die Wirtschaftsfachschule bietet allen Studierenden die Möglichkeit an, Tutorien zu besuchen, um ihren Leistungsstand zu verbessern. Diese Tutorien werden von ehemaligen Absolventen durchgeführt und finden seit Einführung, insbesondere zur Vorbereitung auf das Examen, reges Interesse. Damit die Inhalte der Tutorien auch optimal mit den Unterrichtsinhalten abgestimmt werden können, steht den Tutoren ein Tutorenkoordinator als Schnittstelle zum unterrichtenden Lehrpersonal zur Verfügung.

Schulische Beratungskonzepte

Beratung für Schülerinnen und Schüler

Ein besonderes Merkmal des Beratungskonzeptes ist, neben der Stärkung der Selbsthilfekräfte der Ratsuchenden, die interdisziplinäre Kooperation mit Institutionen im schulischen Umfeld. Durch die Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, den Kammern und der Bundesagentur für Arbeit oder durch Hinführung zu Beratungsstellen, Behörden und Ämtern soll den Schülern jeweils eine passgenaue Hilfestellung gegeben werden.

Psychosoziale Beratung

Ratsuchenden Schülerinnen und Schülern stehen ausgebildete Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, die bei Problemen weiterhelfen und vermitteln können.

Weitere Entwicklungsbereiche

Personalentwicklung

Begleitung für Berufseinsteiger

Aufgrund der Vielzahl junger Berufseinsteiger in unserem Kollegium wurde ein Konzept zur Unterstützung in den Berufseinstieg entwickelt, das in diesem Jahr weiter umgesetzt wird.

Verbesserung der Kooperation und Kommunikation

Zielvereinbarungsgespräche

Zwischen der Schulleitung und den einzelnen Abteilungen und Bildungsgängen finden einmal jährlich Zielvereinbarungsgespräche statt.

Dropbox

Für alle Kolleginnen und Kollegen wurde eine DropBox als gemeinsamer Informationspool eingerichtet.

Kommunikationsregeln

Um mehr Transparenz zu schaffen, wurden verbindliche Kommunikationsregeln bezüglich E-Mail-Verkehr, Vertretungsinformation etc. vereinbart.

Implementierung von Teamstrukturen

Um die Kooperation und die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen zu fördern, wurden verschiedene Lehrerteams (u. a. Höha, ZF, EiB, ES, IFK) eingerichtet. Den jeweiligen Teams wird eine gemeinsame ‚Teamstunde‘ im Stundenplan eingerichtet, so dass gemeinsam an anstehenden Projekten etc. gearbeitet werden kann.

Medienkonzept

Im Schuljahr 2016/2017 soll ein Medienkonzept erstellt werden.

Didaktische Jahresplanungen

Die didaktische Jahresplanungen werden in allen Abteilungen und Bildungsgängen durch kompetenzorientierte Lernsituationen erweitert.

Unterrichtsqualität

Mit dem Ziel die Unterrichtsqualität und die Lernatmosphäre am KBM langfristig zu verbessern, werden seit dem Schuljahr 2014/15 die Abschlussklassen der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums evaluiert. Im vergangenen Schuljahr wurde die Befragung auch in der Jahrgangsstufe 11 der Höheren Handelsschule und in der Jahrgangsstufe 12 des Wirtschaftsgymnasiums durchgeführt. Die SuS werden zu ihrer Einschätzung des Unterrichts, der Lernatmosphäre und des Schullebens am KBM befragt.

Im Schuljahr 2016/2017 sollen alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrerinnen und Lehrer des KBM zur Unterrichtsqualität befragt werden. Die hier gewonnenen Daten und Erkenntnisse werden in der weiteren Unterrichtsentwicklung berücksichtigt.